

Fitis Phylloscopus trochilus



Fitis *Motacilla Trochilus* Der Weidenzeisig
Kupferstich von Johannes MÜLLER,
aus: Die vorzüglichsten Sing-Vögel Deutschlands, Nürnberg 1800

Frühere Artnamen :

Weidenzeisig, Fitis *Sylvia trochilus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Fitislaubsänger *Phylloscopus trochilus* (L.) (Löns, H., 1907)

Fitislaubsänger *Phylloscopus trochilus* (L.) (Krohn, H., 1910)

Fitislaubsänger *Phylloscopus trochilus*, Linné. (Varges, H., 1913)

Fitislaubsänger *Phylloscopus t. trochilus* (L). (Brinkmann, M., 1933)

Fitislaubvogel (Tantow, F., 1936)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Brutvogel. Häufig.

Löns, H., 1907:
Häufiger Brutvogel.

Krohn, H., 1910:
Oben grüngrau.
Viel vertreten in Winsen, Borstel, Drennhausen, Drage, Stove, Obermarschacht, Sassendorf, Hittbergen, Brackede und Radegast.

Varges, H., 1913:
1912: am 14. April zum erstenmal notiert; am 18. schon häufig gehört. 1913: am 30. März
zuerst gehört und zwar gleich sehr viele im ganzen Gehölz.

Drenckhan; H. 1926:
Ein paar Tage darauf, am 7. April, kam sein Verwandter, der Fitis-Laubsänger. Er ist ebenso
häufig wie der vorige (Weidenlaubsänger, Verf.). Seinen Gesang halten Anfänger oft für
einen verunglückten oder noch nicht vollständigen Finkenschlag: „didididie, due, dea, dea,
deia, deida“.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
Der Fitis lebt besonders an Waldrändern des ganzen Gebietes, wird aber ebenfalls immer
mehr Stadtvogel. Er ist Charaktervogel der Büsche und Knicks im Emslande, in der
Glandorfer Heide, bei Lemförde und in der Zentralheide.

Tantow, F., 1936:
Brutvögel des niederen und höheren Buschwerks.
Fitis- und Weidenlaubvogel. ...
Es betätigten sich damals (Mitte Juni 1935 in der Bennerstedt) noch recht fleißig ... Fitis,
Weidenlaubvogel ... usw.
Fitis- und Weidenlaubvogel ... trifft man (in den Bandholzgebieten, Verf.) an. ...
Folgende Singvögel sind (in den Obst- und Gartenbaugebieten, Verf.) häufigere und
regelmäßige Brutvögel: ... Fitis- und Weidenlaubvögel ...